

Lager - Mitteilungs.

PUTSCH - PUTSCH ÜBERALL.

Wir scheinen augenblicklich eine Zeit von Umstürzungen und Putschversuchen zu erleben. Da haben wir zunächst das gemeine Attentat auf unseren Führer, dann die Umwälzung des japanischen Kabinetts.

Selbst hier in unserem Lager mit einer Einwohnerzahl von rund 75 Männchen sind Putsche an der Tagesordnung. In Flügel B wurde der regierende Flügelengel gestürzt und Graf (somit haben ^{wir} also bereits 2 regierende Grafen im Lager-Komite) an seiner Stelle eingesetzt. Dieser Putsch, der im übrigen mit völlig legalen Mitteln durchgeführt wurde, war also gelungen.

Weiter stellte die vergnügte Geburtstagsfeier für unseren Lob am Freitag Abend einen gross angelegten, völlig gelungenen und nicht einmal strafbaren Putsch dar, von dessen Vorbereitungen der Lob zugeben musste, nicht das Geringste bemerkt zu haben! Während dieses Putsch-Abends gab es noch einen kleinen Neben-Putsch, der aber im Sande verlief, da der Attentäter sich bald verduftete. -- Sodann hatten wir das plötzliche und unerwartete Erscheinen eines weiblichen Wesens bei jener Geburtstagsfeier; ein Bericht sagt, sie sang; andere Berichterstatter behaupten, sie habe uns wie eine alte Milchziege etwas vorgemekert; alles zu Ehren des Geburtstagekinde. Jedenfalls war sie die berühmte Sängerin Josephine Grabbel und verursachte einen Putsch im Gleichgewicht der gewöhnlichen Nachtruhe manches Internierten. Da war zunächst Gregor, der wegen jenes liebreizenden weiblichen Wesens (ein ihm durch lange Internierung ungewohnter Anblick) die ganze Nacht nicht schlafen konnte. Auf unseren alten Urban, der doch sonst nicht ohne ist, hatte Josephine eine andere Wirkung; ihr Blick muss wohl einen gewaltigen Eindruck bzw. Druck auf die Blase des Bougainville-Pflanzers ausgeübt haben, denn fast ein Dutzend mal während der Nacht hat er das stille Örtchen im Gang aufsuchen müssen. Selbst gestern früh noch war eine Nachwirkung der erregungsvollen Nacht zu verzeichnen. Urban schlug in seiner Bude um sich, um das Bild der schönen Miss Grabbel aus dem Sinn auszulöschen, und zertrümmerte dabei seine modern angelegte elektrische Zimmerbeleuchtung. Dem alten Charley ging es wohl am lausigsten. Der Anblick der Miss verursachte ihm Übelkeit im Magen, also ein Putsch der

Gedärme einschliesslich des Blinddarms, und Charley entfloh rasch aus der Messehalle.

Selbst der Lob muss gestern Nachmittag Putschgedanken gehabt haben: Er wurde zugleich mit Josephine im Schauerbad gesehen, unter der Brause. --

Ja, ja, wat dat nich allet jibt uff diese Welt mit die Putsche !!! --

KONSUL - BESUCH.

Der Konsul hat uns für nächste Woche seinen Besuch angesagt im Zusammenhang mit der Paua-Muschel-Angelegenheit.

LIEBESGABEN.

Einige Pakete vom Deutschen Roten Kreuz sind wieder für uns eingetroffen.

-- PAHIATUA - TAGEBUCH --

- Sonntag: Der Esstisch im Gefang'nen-Lager
16/7. Ist sonntags hier durchaus nicht mager.
- Montag: Ein bisschen Krach ist doch so schön,
17/7. Auch wenn's nicht stets nach Wunsch tut geh'n.
- ~~Nein, keine deutschen~~ Nein, keine deutschen Medizinen!
Man muss euch nicht so sehr verwöhnen!
Bei San Francisco hat's gepufft:
Zwei Schiffe flogen in die Luft.
- Dienstag: DIE Filme hab'n wir schon geseh'n. --
18/7. Ins richt'ge Kino woll'n wir geh'n!
- Mittwoch: Den Schweden-Konsul hier man sieht,
19/7. Weil Ungarn er zurzeit vertritt.
- Donnerst: Ein Hundsfoth wollt' am Führer sich
20/7. Vergreifen! Es gelang ihm nich!
Es schützt ein gütiges Geschick
Den Führer uns zu unserm Glück!
- Freitag: Weil Lob auch mal geboren ist,
21/7. Fängt man ihn heut' mit einer List,
Dreht um und um das ganze Haus
Und bringt ein HOCH dann auf ihn aus. --
- Samstag: Was los ist heut' in Flügel B:
22/7. Des Volkes Wille prompt gescheh'. --

AUSTAUSCH VON ZIVILISTEN.

Über das Radio wurde berichtet, dass der in Frankreich angeblich aufgehaltene erste Schub von britischen Zivilisten aus Deutschland nunmehr in Portugal eingetroffen ist. Und zwar sollen dort jetzt ca. 1200 britische gegen ca. 950 deutsche Zivilisten ausgetauscht werden. --